

Mündliche Anfrage 277 (Plenarsitzung vom 11.02.2009)

des Abgeordneten Rüdiger Sagel, fraktionslos,

Handelt der Vorsitzende der KV Nordrhein rechtmäßig?

Der „Basis-Rollout“ der Lesegeräte für elektronische Gesundheitskarten soll in den Arztpraxen Nordrhein-Westfalens im ersten Quartal 2009 flächendeckend beginnen. Gleichwohl hatte die Vertreterversammlung der KV Nordrhein am 29.01.2008 beschlossen, die Ausbringung der Karte erst einmal auf Eis zu legen.

Darf der Vorsitzende der KV Nordrhein Dr. Leonhard Hansen auch in Gremien der Selbstverwaltung das gegenteilige Ziel weiterhin verfolgen und die Ausbringung der Gesundheitskarte unterstützen?

In Verbindung mit:

Mündliche Anfrage 278

des Abgeordneten Rüdiger Sagel, fraktionslos.

KV Nordrhein handelt entgegen der Beschlusslage ihrer Vertreterversammlung

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Nordrhein will als Flächentestregion im ersten Quartal 2009 die elektronische Gesundheitskarte testen, obwohl ihre Vertreterversammlung am 29.11.2008 einen gegenteiligen Beschluss fasste.

Wie hat die KV Nordrhein die Beschlüsse ihrer Vertreterversammlung umzusetzen, die am 29. November forderte, Verhandlungen über eine Aussetzung des Rollouts der elektronischen Gesundheitskarte aufzunehmen?

Minister Laumann beantwortet bitte beide Fragen zusammen.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Herr Präsident! Ein unrechtmäßiges Handeln des Vorsitzenden der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein ist aus unserer Sicht nicht zu erkennen.

Vizepräsident Edgar Moron: Darf ich fragen, ob Sie zu der zweiten Frage etwas sagen möchten?

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Es ist auch nicht zu erkennen,

dass der Vorsitzende der Kassenärztlichen Vereinigung gegen die Beschlusslage der Vertreterversammlung verstößt.

Vizepräsident Edgar Moron: Gibt es Fragen? – Bitte schön, Herr Sagel.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Herr Minister, vor dem Hintergrund, dass die elektronische Gesundheitskarte Namen, Anschrift, Geburtsdatum, Krankenkasse, die neue lebenslange Versichertennummer, Geschlecht, Zuzahlungsstatus und das Bild des Versicherten, das Formular E 111, bekannt als Auslandskrankenschein, sowie weitere Funktionalitäten wie die Arzneimitteldokumentation, das Notfalldatengesetz, elektronische Rezepte usw. enthalten soll, frage ich Sie: Wie beurteilen Sie die Datensicherheit dessen, was da jetzt vorgesehen ist? Wir haben im Augenblick eine sehr heftige Debatte über Datensicherheit.

Da Sie das so positiv beantworten, wie Sie es gerade getan haben, dass er das alles darf und es gemacht werden soll, würde mich die Antwort schon sehr interessieren.

Vizepräsident Edgar Moron: Bitte, Herr Minister.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Es ist so, dass die elektronische Gesundheitskarte aufgrund einer bundesgesetzlichen Regelung eingeführt wird. Bundesrecht ist auch in Nordrhein-Westfalen einzuhalten. Der Bundesdatenschutzbeauftragte hat sich die Datenschutzsicherheit dieses neuen Systems natürlich angeguckt und es für unbedenklich erklärt.

Vizepräsident Edgar Moron: Gibt es weitere Fragen? – Herr Sagel, bitte schön.

Rüdiger Sagel* (fraktionslos): Das heißt: Da das von Bundesseite so gesehen wird, schließen Sie sich dem nahtlos an. Dass es da möglicherweise Probleme gibt, wie man es in letzter Zeit an verschiedenen Stellen häufiger gesehen hat, ist für Sie kein Grund. Lassen Sie auch keine eigene Prüfung mehr durchführen, ob es in NRW so umgesetzt werden soll oder nicht?

Vizepräsident Edgar Moron: Bitte, Herr Minister.

Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales: Wir haben in Nordrhein-Westfalen das Bundesrecht einzuhalten.

Wenn Sie aber eine politische Wertung hören wollen: Ich persönlich bin der Meinung, dass die elektronische Gesundheitskarte einen erheblichen Technologieschub für die Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen bedeutet, den ich begrüße. Ich bin auch froh, dass diese Karte als Erstes großflächig im Bezirk Nordrhein eingeführt wird; denn dies wird dauerhaft dazu führen, dass wir in diesem Bereich über die modernste Technologie verfügen.

Vizepräsident Edgar Moron: Vielen Dank. – Gibt es weitere Fragen? – Frau Steffens von den Grünen hat sich gemeldet. Bitte schön.